

# **Das Verhältnis von Kirche und Staat nach dem Codex Iuris Canonici des Jahres 1983**

**Von**

**Gerald Göbel**



**Duncker & Humblot · Berlin**

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	13
------------------	----

## Erstes Kapitel

### „Societas Perfecta“ und „Populus Dei“; Dogmen- und entstehungsgeschichtliche Aspekte

I. Die vorkodikarische Doktrin des „Ius Publicum Ecclesiasticum“ (IPE) ....	18
1. Das Entstehen des IPE .....	20
a) Die neuzeitliche Staatstheorie und die Kirchen; Samuel v. Pufendorfs kollegialistischer Ansatz .....	20
b) Neuzeitliche Staatspraxis und die Kanonistik .....	25
2. Die „Societas perfecta“-Doktrin und das Lehramt .....	30
a) Die „Societas perfecta“-Formel als Kernthese des „Ius Publicum Ecclesiasticum“ .....	30
b) Die Lehre vom Staat und dem Verhältnis von Kirche und Staat im Magisterium Leos XIII. ....	39
II. Das Verhältnis von Kirche und Staat im CIC / 1917 .....	48
1. Kanonisches Recht, Kodifikation und Kodex .....	49
2. Die Grundproblematik: Die Aussagequalität einzelner Bestimmungen des CIC .....	53
3. Die konträren Systemthesen: Glaubensstaat oder Trennungsregime .....	58
a) Glaubensstaat (Joseph Klein) .....	58
b) Trennungsregime (Hans Barion) .....	62
III. Der Weg zu einem neuen Kodex .....	67
1. Der konziliare Impuls .....	68
a) Das Geheimnis Kirche .....	68
b) Kirche und Welt .....	70
2. Aus den Vorarbeiten zum neuen CIC .....	73
3. Das Verhältnis der Kirche „ad extra“ im Projekt einer „Lex Ecclesiae Fundamentalis“ (LEF) .....	78
a) Werden und Vergehen der Idee einer LEF .....	78
b) Das Caput III des Textus Emendatus der geplanten LEF .....	83
c) Die späteren Überarbeitungen dieses Abschnitts .....	88

## Zweites Kapitel

**Unabhängigkeit und Kooperation;  
Rechtsdogmatische Aspekte**

<b>I. Die Terminologie des CIC / 1983 „in politicis“</b>	99
1. Die beiden Rechtsträger, „Ecclesia“ und „Civitas“	99
2. Die Autonomieformeln der Kodizes	103
<b>II. Der Grundansatz: Die Katholische Kirche als „Persona moralis“ — ihre Rechte und ihr Auftrag</b>	104
1. Die Katholische Kirche als „Persona Moralis“ und ihre „Iura Nativa“	105
a) Das „Persona Moralis“-Modell	105
b) „Iura Nativa“ als subjektive Rechte	111
c) Vergleich und Kritik	113
(1) CCEO	114
(2) LEF	116
(3) Schrifttum	117
2. Der Grundansatz „ex negativo“: Die Rücknahme kirchlicher Sonderrechte gegenüber staatlicher Hoheitsgewalt	119
a) „Privilegium fori“	120
b) „Ius Asyli“	123
c) „Brachium Saeculare“	126
3. Die inhaltliche Ausrichtung: Evangelisierung und Menschenrechte	130
a) Verkündigungsauftrag	130
b) Menschenrechtsschwelle	133
<b>III. Die spezifischen Beziehungsebenen zwischen kirchlichen Rechtssubjekten und dem Staat im CIC</b>	136
1. Institutionelle Zuständigkeitsebenen	137
a) Der internationale Bereich	137
(1) Kirchliche Präsenz im Bereich des internationalen Rechts	138
(2) Kirchliche Aktion im internationalen Recht	142
aa) Legationsrecht	142
bb) Vertragsschlüsse (Staat-Kirche-Verträge)	146
b) Der national-staatliche Bereich	155
(1) Kirchliche und staatliche „Ortung“	155
(2) Die Bischofskonferenz	160
2. Politisches Handeln des einzelnen Gläubigen	168
a) Die Prärogative des Laien im Bereich von Politik und Staat	168
b) Der Kleriker im Spannungsfeld von Bürgerrechten und Kirchenpflichten	174

<i>IV. Das Verhältnis von „Ius Canonicum“ zum „Ius Civile“ im neuen CIC .....</i>	181
1. „Ius Canonicum“ als eigenständiges Recht .....	181
2. Fallgruppen der Bezugnahme auf das „Ius Civile“ .....	191
<b>Zusammenfassung .....</b>	191
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	196
<b>Kanonesregister .....</b>	219
<b>Personenregister .....</b>	225
<b>Sachwortregister .....</b>	227